

**335. C. Harries: Nachtrag zu meiner Arbeit über
 $\Delta^{1,3}$ -Cyclo-hexadien.**

[Aus dem Chemischen Institut der Universität Kiel.]

(Eingegangen am 3. August 1912)

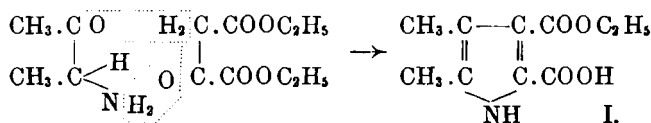
In meiner Abhandlung über das reine $\Delta^{1,3}$ -Cyclo-hexadien¹⁾ habe ich versäumt zu erwähnen, daß dieses Produkt, mit Brom (1 Mol.) genau bis zur Entfärbung in Chloroformlösung versetzt, beim Eindunsten vollkommen zu einer weißen Krystallmasse erstarrt, welche nach dem Umkrystallisieren aus Methylalkohol genau bei 108° schmilzt. Es ist dies das von Crossley schon früher beschriebene Dibromid des Cyclo-hexadiens. Hr. Prof. Crossley ersuchte mich, festzustellen, ob dies Dibromid auch aus dem ganz reinen Cyclo-hexadien entstände. Bei der Weiterbromierung geht dann das Dibromid in das feste Tetrabromid vom Schmp. 87–88° über.

336. O. Piloty und K. Wilke: Über das α, β -Dimethyl-pyrrol¹
 (Vorläufige Mitteilung.)

[Aus d. Chem. Laborat. d. Kgl. Bayr. Akademie d. Wissenschaften zu München.]

(Eingegangen am 12. August 1912.)

Das α, β -Dimethyl-pyrrol wurde zuerst von Dennstedt²⁾ im Dippelschen Tieröl aufgefunden. Da das Pyrrolderivat, von diesem Material ausgehend, für präparative Studien als kaum zugänglich betrachtet werden muß, so hat der eine von uns mit P. Hirsch³⁾ sich nach einer synthetischen Methode zur Darstellung dieses wichtigen Pyrrol-Homologen umgetan. Versuche, Oxalessigester nach der Knorr-schen⁴⁾ Methode zum Aufbau zu benutzen, führten zu keinem befriedigenden Resultat. Durch Kombination von Amido-butanon mit Oxalessigester in alkalischer Lösung gelang es, zunächst nach folgender Gleichung:



ein einfaches Derivat des α, β -Dimethyl-pyrrols und aus diesem das Pyrrol-Homologe selbst in solcher Ausbeute zu erhalten, daß das Material

¹⁾ B. 45, 809 [1912]. ²⁾ B. 22, 1924 [1889]; 20, 857 [1887].

³⁾ Eine in der Veröffentlichung begriffene Arbeit.

⁴⁾ A. 236, 317 [1886]; B. 35, 3002 [1902].